

BIBS-Fraktion
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig
0531/ 470-2180
Fax 0531/ 470-2182
info@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 29. September 2020

Verlust von Bürgernähe – BIBS-Fraktion lehnt Zusammenlegung der Bezirksräte ab

Die BIBS-Fraktion hat die Zusammenlegung der Bezirksräte von 19 auf 12 in der heutigen Ratssitzung abgelehnt. Demokratie lebt von Bürgerbeteiligung und Bürgernähe. Die Ebene der Bezirksräte wurde daher speziell in die niedersächsische Kommunalverfassung aufgenommen, um zusätzlich zur Ratsvertretung eine untere demokratische Ebene einzuführen, die noch näher an den BürgerInnen und ihren Wünschen verankert ist.

„Wenn nun die Bezirksräte mit teilweise über 20.000 EinwohnerInnen schon so groß angelegt sind wie kleinere Gemeinden, wird die Beziehung zwischen den Menschen und ihren politischen VertreterInnen zwangsläufig indirekter und unpersönlicher. Damit wird ein entscheidendes Merkmal von BürgerInnenbeteiligung sehr geschwächt. So wird Interesse an der Politik nicht gefördert“, erklärt BIBS-Ratsfrau Astrid Buchholz.

„Die durch die Zusammenlegung eingesparten 50.000 € pro Jahr sind ein Klacks gemessen am Budget der Stadt. Außerdem verringert sich die Zahl der BezirksratsvertreterInnen insgesamt um beinahe ein Fünftel von 245 auf 202 – wir sind aber für mehr Basisdemokratie“, erläutert BIBS-Ratsherr Peter Rosenbaum. „Deshalb befürworten wir auch den Erhalt aller vier Bezirksgeschäftsstellen, deren Schließung die Beraterfirma KGSt der Stadt empfohlen hatte“, ergänzt Rosenbaum.

„Natürlich begrüßen wir die in den einzelnen Bezirksräten eingebrachten Ergänzungsvorschläge wie die Erhöhung der Anzahl der Stellvertretenden Bezirksbürgermeister auf zwei, die Wiedereinführung der regelmäßigen Bürgersprechstunden des Oberbürgermeisters in den einzelnen Bezirken sowie den regelmäßigen Wechsel der Sitzungsorte der neuen Stadtbezirksräte“, betont BIBS-Ratsherr Wolfgang Büchs.

Außerdem unterstützen wir ausdrücklich eine Erweiterung der Kompetenzen der Bezirksräte, wie sie die Bezirke Innenstadt, Weststadt, Volkmarode und Wenden-Thune-Harxbüttel gefordert haben. Die deutliche Eindampfung der Zahl der Bezirksräte von 19 auf 12 kann nur mit einer spürbaren Kompetenzerweiterung einhergehen“, schließt Büchs.